

p r o j e k t

**mo**Fa

# mobile**Familienbildung**

**Verstetigung der Wanderausstellung  
"Spielen, Lesen und gesund Aufwachsen in der Familie"**

## **Dokumentation**

Stand: November 2007

**Claudia Lissewski**

Arbeiterwohlfahrt

Bundesverband e.V.

Projekt *mobile* Familienbildung

Seeburger Chaussee 2 / Haus 5

14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Tel. 033201-50063

Fax 033201-50064

E-Mail: [mofa@awo.org](mailto:mofa@awo.org)

[www.mobile-familienbildung.de](http://www.mobile-familienbildung.de)

Projekträger



Bundesverband e.V.

moFa wird gefördert durch



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

# Dokumentation

## Verstetigung der Wanderausstellung

### "Spielen, Lesen, gesund Aufwachsen in der Familie"

#### Inhalt

<b>1.</b>	<b>Ausgangssituation</b>	<b>Seite 2</b>
<b>1.1.</b>	<b><i>Ausstellungsbeschreibung</i></b>	<b>2</b>
<b>1.2.</b>	<b><i>Einsatz der Ausstellung</i></b>	<b>3</b>
<b>1.3.</b>	<b><i>Fotos der Ausstellung</i></b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Ziele der Kooperation mit dem Ausstellungsträger</b>	<b>4</b>
<b>3.</b>	<b>Umsetzung der Kooperation</b>	<b>4</b>
<b>3.1.</b>	<b><i>Startphase</i></b>	<b>4</b>
<b>3.2.</b>	<b><i>Konzeptentwicklung für die Wanderausstellung</i></b>	<b>5</b>
3.2.1.	<i>Konzeptentwurf</i>	5
3.2.2.	<i>Nutzung der Ausstellung durch regionale Träger</i>	5
3.2.3.	<i>Gesamtkoordination durch die LAG Familienbildung (Regiestelle)</i>	6
3.2.4.	<i>Finanzierung</i>	6
<b>3.3.</b>	<b><i>Begleitung der Konzeptumsetzung</i></b>	<b>7</b>
3.3.1.	<i>Aktualisierung der Ausstellung</i>	7
3.3.2.	<i>Die Handreichung für regionale Träger</i>	7
3.3.3.	<i>Gewinnung regionaler Träger</i>	8
3.3.4.	<i>Landesweite Öffentlichkeitsarbeit zur Wanderausstellung</i>	9
<b>4.</b>	<b>Nächste Schritte</b>	<b>9</b>
<b>5.</b>	<b>Ergebnisse</b>	<b>9</b>

## 1. Ausgangssituation

Der Verein **pädal** - pädagogik aktuell e.V. war seit Jahren Träger der Wanderausstellung „Spielen und Lesen in der Familie“, die mit Fördermitteln des Landes Brandenburg aufgebaut wurde. Sie zeigt aktuell im Handel erhältliches „spielgut“- ausgezeichnetes Spielzeug und empfehlenswerte Bücher vom Bilderbuch bis zur Eltern- und pädagogischen Fachliteratur. Die Wanderausstellung stellt ein attraktives niedrighschwelliges Medium der Familienbildung dar. – Über viele Jahre wurde die Ausstellung durch ABM- oder SAM-Mitarbeiterinnen organisiert und gepflegt, teilweise kofinanziert durch den Landkreis Potsdam-Mittelmark. – Seit 2003 ruhte die Ausstellung – und drohte zu veralten, weil sie wegen Personal- und Finanzmangels des Trägers nicht regelmäßig eingesetzt, gepflegt und aktualisiert werden kann. Aufgrund dieser Gegebenheiten suchte **pädal** nach einer tragfähigen Lösung für den dauerhaften Bestand und ein stabiles Nutzungskonzept für die Ausstellung im Land Brandenburg.

### 1.1. Ausstellungsbeschreibung

Die Wanderausstellung beinhaltet eine Sammlung von ausgewählt gutem Spielzeug - vom Kleinkindspielzeug über Puppen, Bausteine, Puzzles bis hin zu Gesellschaftsspielen für die ganze Familie. Darüber hinaus stellt sie empfehlenswerte Bücher vom Bilderbuch bis zu pädagogischer Fachliteratur über Erziehung, Kommunikation und Pädagogik vor. Neu aufgebaut wurde der Bereich der Gesundheitsförderung mit Materialien, Medien und Büchern rund um das Thema Gesundheit. Der Name der Ausstellung wurde deshalb verändert in “Spielen, Lesen, gesund Aufwachsen in der Familie.”

### Die Ausstellung im Überblick

Spielzeug	Bücher	Gesundheitsförderung
<ul style="list-style-type: none"><li>• Baby- und Kleinkindspielzeug</li><li>• Puppen und Schmusetiere</li><li>• Wahrnehmung und Feinmotorik</li><li>• Fahrzeuge</li><li>• Aufstellspielzeug</li><li>• Bauspielzeug</li><li>• Spielzeug zum Rollenspiel</li><li>• Gesellschaftsspiele</li><li>• Experimentieren und Lernen</li><li>• Schrift und Sprache</li><li>• Neue Medien</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bilder,- Sach- und Vorlesebücher für Kinder von 0 Jahren bis ins Grundschulalter</li><li>• Fach- und Elternbücher: Entwicklung und Entwicklungsförderung Familie und Erziehung Spiel und Freizeit Kita-Fachbücher Soziale Kompetenz</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bewegungsförderung und Musik</li><li>• Entspannung</li><li>• Gesundheit und Ernährung</li><li>• Zahngesundheit</li><li>• Medizin</li><li>• Sexualerziehung</li></ul>

Die Ausstellung ist keine Verkaufsausstellung. Ihr Ziel ist, Eltern und pädagogische Fachkräfte über Möglichkeiten der Spiel-, Lese- und Gesundheitsförderung zu informieren. Die meisten

Ausstellungsstücke können ausprobiert werden, so dass sie Eltern und Kinder anregen, gemeinsam zu spielen und zu lesen.

Informationen zum Spiel und Kriterien für die Auswahl von Spielzeug sind Bestandteil der Ausstellung.

### **1.2. Einsatz der Ausstellung**

Die Ausstellung ist in vielfältigen Formen und mit unterschiedlichen Zielen einsetzbar. Vollständig aufgebaut braucht sie einen größeren Raum von mindestens 80 qm. Sie kann gezeigt werden z. B. in Gemeindezentren, Sälen oder Einkaufs-Zentren.

Teilausstellungen - für bestimmte Alters- oder Zielgruppen sowie thematische Ausschnitte - sind geeignet für Informations- und Bildungsveranstaltungen in Kitas, Schulen, bei Vereinen oder anderen Einrichtungen.

Die Wanderausstellung kann - je nach organisatorischem Rahmen und Intention - eingesetzt werden

- als Informations- und Impulsmedium z.B. zur Lese-, Spiel und Gesundheitsförderung
- als niedrigschwelliges Zugangsmedium für weiterführende Bildungsangebote für Familien oder um Bedarfe zu erfahren z.B. im Rahmen eines Familienfestes
- als Ausgangspunkt oder Rahmenprogramm für Veranstaltungen von Kitas, Schulen, Vereinen und Gemeinden z.B. als Spielnachmittag für Eltern und Kinder oder
- im Rahmen thematischer Seminararbeit mit Eltern.

### **1.3. Fotos der Ausstellung**



**Ausstellungseröffnung**



**Heute schon gespielt?**



Bücher für große und



kleine Menschen



Gesundheitsförderung....



...zum Ausprobieren

## 2. Ziele der Kooperation mit dem Ausstellungsträger

Die Anfrage des Kreisjugendamtes Potsdam-Mittelmark (PM), die Wanderausstellung im Landkreis gezielt einzusetzen, war der Anstoß für pädal, das Team der *mobilen* Familienbildung (*moFa*) bei der **Entwicklung eines neuen Betriebs- und Nutzungskonzepts für die Wanderausstellung** um Unterstützung zu bitten und die **Verwirklichung des neuen Konzepts** **initiativ zu begleiten**. Die Kooperation wurde im Herbst 2005 begonnen.

## 3. Umsetzung der Kooperation

### 3.1. Startphase

Als erstes wurden an zwei Orten (Treuenbrietzen und Lehnin) in Potsdam-Mittelmark unterschiedliche Veranstaltungsformen erprobt, bei denen die Ausstellung genutzt wurde.

Parallel dazu erarbeitete *moFa* unterschiedliche Ideen möglicher Betriebskonzepte. Ziel war es, die Wanderausstellung zu einem dauerhaft einsetzbaren Informations-, Zugangs- und Motivationsmedium der Familienbildung weiterzuentwickeln. Die unterschiedlichen Ideen wurden mit

dem Träger pädal besprochen und ein neues Betriebs- und Nutzungskonzept für die Umsetzung festgelegt.

### **3.2. Konzeptentwicklung für die Wanderausstellung:**

#### ***"Spielen, Lesen und gesund Aufwachsen in der Familie"***

##### **3.2.1. Konzeptentwurf:**

Die Wanderausstellung wird als gemeinsames Angebot der LAG Familienbildung Brandenburg betrieben. Die Ausstellung wird zeitlich befristet von der LAG an unterschiedliche Träger ausgeliehen, die sie in ihrer Region entsprechend ihren Bedarfen nutzen. Die Koordination - Pflege, Aktualisierung und Gesamtorganisation - wird von der LAG bzw. einem, der in der Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Träger, übernommen.

Der Konzeptvorschlag wurde am 22. März 2006 in der Sprecher/innengruppe der LAG Familienbildung vorgestellt und positiv beurteilt.

##### **3.2.2. Nutzung der Ausstellung durch regionale Träger**

An der Ausstellung interessierte Träger übernehmen die Ausstellung für einen Zeitraum von beispielsweise drei Monaten zur eigenen Nutzung und zum Verleih in ihrer Region. Grundsätzlich können sehr unterschiedliche Organisationen und Institutionen die Ausstellung anfordern, z. B. Kommunen, Lokale Bündnisse für Familie, Eltern-Kind-Zentren, Träger der Jugendhilfe und Bildungseinrichtungen. Der jeweilige „Träger auf Zeit“ ist nun mehrere Wochen/Monate lang für den Verleih und die Organisation der Ausstellung in seinem regionalen Umfeld verantwortlich. Dies beinhaltet folgende Aufgaben:

- Übernahme und sichere Lagerung der Ausstellung (abschließbarer Raum)
- Koordination der Termine in der Region
- Organisation des Transports zum Ausstellungsort - in Abstimmung mit der LAG
- regionale Öffentlichkeitsarbeit
- Planung und Gestaltung eines Programms mit der Ausstellung
- Beaufsichtigung der Ausstellung während der Öffnungszeiten
- Bereitstellung von Informationen zur Spiel,- Lese- und Gesundheitsförderung für Eltern und Fachkräfte ggf. Begleitung und Beratung bei der Ausstellung
- Koordination des regionalen Verleihs, ggf. Unterstützung der Ausleiher/innen
- Pflege der ausgeliehenen Koffer, Kontrolle auf Vollständigkeit nach dem Verleih
- Absprachen zum Abtransport der Ausstellung
- zur Verfügung stellen von Fotos und Presseartikeln für die Dokumentation durch die LAG
- Rücksendung des Auswertungsfragebogens an die LAG-Regiestelle

### **3.2.3. Gesamtkoordination durch die LAG Familienbildung (Regiestelle)**

Das System der Beteiligung mehrerer Träger am Betriebskonzept der Wanderausstellung benötigt eine übergeordnete Regiestelle auf Landesebene. Für die Koordinationsaufgaben im Auftrag der LAG Familienbildung als Hauptträger war zunächst weiterhin **pädal** verantwortlich. Seit Mai 2007 hat die ASB gGmbH, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe im Havelland diese Aufgabe übernommen. Mit beiden Trägern hat *moFa* als Ansprechpartner für die Ausstellung kooperiert. Die Gesamtkoordination umfasst folgende Teilaufgaben:

- die zeitliche Organisation und Dokumentation der Ausstellungseinsätze im Land: Wann ist die Ausstellung bei welchem Träger in welcher Region?
- die kontinuierliche, zuverlässige Aktualisierung und Pflege der Ausstellung (über die regelmäßige Kontrolle des Bestandes nach jedem Verleih hinaus.), d.h.
  - Recherche und Akquise von aktueller Literatur und neuem Spielzeug
  - Kontakte zu Firmen, Spielwarenherstellern und Verlagen
  - Kontakte zu relevanten Institutionen (spielgut, Spiel des Jahres, Stiftung Lesen, BzgA etc.)
  - Inventarisierung des Ausstellungsbestandes
  - Pflege der Ausstellung: Herausnahme älterer Exponate, Kontrolle auf Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit etc.
- Landesweite Öffentlichkeitsarbeit
  - Bereitstellung von Informations- und Werbematerial zur Ausstellung,
- Ansprechpartner für die regionalen Träger

Die regionalen Träger erhalten von der LAG Familienbildung die Ausstellung verpackt in Alukisten und -koffern, Kartons und Taschen. Eine Handreichung auf CD mit Informationen und Arbeitshilfen zur Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Materialien zur Spiel- und Leseförderung und den Bestandslisten sowie Plakate zur Ausstellung wird jedem regionalen Träger ausgehändigt.

### **3.2.4. Finanzierung**

Was kostet die Ausstellung? Pro Ausleihmonat zahlen die regionalen Träger derzeit an die LAG 100,- Euro. Darüber hinaus kommen sie für die Transport- und Organisationskosten in ihrer Region auf. Entsprechend den vorhandenen räumlichen und personellen Gegebenheiten sind verschiedene Finanzierungswege denkbar z.B.:

- mit finanzieller Förderung durch Kommunen oder örtliche Jugendhilfeträger
- mit finanzieller Förderung über Spenden (Sparkasse u.ä.)
- aus personellen Ressourcen des Trägers, ergänzt ggf. durch 1 Euro-Kraft
- als zeitlich begrenztes Projekt mit (qualifizierten) Freiwilligen.

Ein Beispiel eines Kostenplans und einen Musterantrag auf Förderung der Ausstellung erhalten die regionalen Träger in der Handreichung.

Darüber hinaus können die regionalen Träger, wenn sie die Ausstellung (oder Teile davon) in ihrer Region verleihen, eine Nutzungsgebühr von derzeit 35,- Euro verlangen.

Für die Koordination der Ausstellung auf Landesebene hat das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie (MASGF) Brandenburg für das Jahr 2007 eine Förderung bewilligt.

### **3.3. Begleitung der Konzeptumsetzung**

Seitdem das neue Betriebskonzept von der LAG Familienbildung angenommen wurde, begleitet *moFa* die Umsetzung. Dazu war es zunächst einmal notwendig, sich einen Überblick über den Bestand der Ausstellung und der Begleitmaterialien bei **pädal** zu verschaffen, um mit der Aktualisierung sowie Bereitstellung weiterer Materialien beginnen zu können.

#### **3.3.1. Aktualisierung der Ausstellung**

Die Ausstellung wurde das letzte Mal 2003 ergänzt. Die Bestandslisten wurden zum gleichen Zeitpunkt überarbeitet und aktualisiert. Seitdem waren bis auf wenige Ausnahmen keine neuen Exponate dazu gekommen. Um mit der Ausstellung weiterhin Eltern und Fachkräfte aktuell über empfehlenswerte, im Handel erhältliche Bücher und Spiele informieren zu können, wurden in den Jahren 2006 und 2007 Bücher, Gesellschaftsspiele und andere Medien und Materialien (AK Jugendliteratur, Spiel des Jahres, etc.) recherchiert. Die entsprechenden Firmen und Verlage wurden angeschrieben und zur Beteiligung durch kostenfreie Ansichtsexemplare eingeladen. Die neuen Exponate wurden inventarisiert und die bestehenden Listen überarbeitet. Der Bereich Gesundheitsförderung wurde im Jahr 2006 neu aufgebaut. Auch andere Bereiche der Ausstellung wurden überarbeitet, ergänzt bzw. neu zusammengestellt: z.B. Sprache und Schrift, neue Medien, Experimentieren und Lernen.

Die Informationsmaterialien für Eltern, die während der Ausstellungen eingesehen werden können, wurden ergänzt und erweitert (Ordner zur Spiel-, Lese- und Gesundheitsförderung). Die gesamte Ausstellung wurde neu gekennzeichnet, verpackt und transportfähig gemacht.

#### **3.3.2. Die Handreichung für regionale Träger**

Für die regionalen Träger wurden Materialien auf einer CD zusammengestellt, die die Träger bei der Organisation der Wanderausstellung unterstützt.

Die Themenbereiche der Handreichung:

- Informationen zur Wanderausstellung
- Organisation z.B. Auf- und Abbauhilfe, Musterantrag für Förderung...
- Öffentlichkeitsarbeit z.B. Handzettel, Muster für Pressemitteilung...

- Informationen zur Spiel- Lese- und Gesundheitsförderung
- Ausstellungsinventar z.B. Listen der Exponate mit Bezugsquellen und Preisen

### **3.3.3. Gewinnung regionaler Träger**

Für die Umsetzung des Konzeptes war und ist es von entscheidender Bedeutung, regionale Träger zu finden, die die Ausstellung ausleihen und nutzen. Dies ist gut gelungen: seit November 2006 ist die Wanderausstellung kontinuierlich in Brandenburg unterwegs. Zu den Aufgaben der Landeskoordination gehört:

- Kontaktaufnahme zu Trägern in Brandenburg
- Information und Präsentation der Ausstellung und des Konzeptes
- Absprachen mit den regionalen Trägern zu
  - Terminvergaben
  - Transport
  - Öffentlichkeitsarbeit
- Vereinbarungen, Plakate und CD verschicken
- Rückmeldungen und Auswertung

### **Überblick: Regionale Träger und Stationen der Wanderausstellung**

<b>Zeitraum</b>	<b>Regionaler Träger</b>
November 2006 - Februar 2007	ASB Familien- und Jugendhilfezentrum Falkensee
März - Mai 2007	Märkischer Sozialverein e.V. Oranienburg und Fürstenberg/Havel
Juni 2007	Eltern-Kind-Zentrum der Volkshochschule Frankfurt/Oder
Juli –August 2007	Ideen für Familien Familienferienstättenprojekt des Landes Brandenburg IFFE e.V. Fachhochschule Potsdam
September – November 2007	Lokales Bündnis für Familie Stadt Fürstenwalde/Spree
November 2007 - Februar 2008	Mehrgenerationenhaus des Landkreises Havelland Mikado e.V. Nauen
Februar -Mai 2008	AWO - Kreisverband Havelland e.V. Rathenow
Juni - August 2008 (vorgemerkt)	Jugendkoordination Panketal
September- Ende November 2008 (vorgemerkt)	Lokales Bündnis für Familie Stadt Eberswalde

### **3.3.4. Landesweite Öffentlichkeitsarbeit zur Wanderausstellung**

Neben den Materialien für die regionale Öffentlichkeitsarbeit wurde für die landesweite Öffentlichkeitsarbeit ein Flyer zur Ausstellung und Anschreiben mit Informationen für regionale Träger entwickelt. Das Ausstellungsplakat wurde überarbeitet und soll noch in diesem Jahr gedruckt werden.

Über Artikel, Mailaktionen und Präsentationen (z.B. im Rahmen der Familienbildungsmessen) wurde die Ausstellung bekannt gemacht.

Aktuelle Informationen finden sich auf der Internetseite der LAG Familienbildung [www.familienbildung-in-brandenburg.de](http://www.familienbildung-in-brandenburg.de) Arbeitsschwerpunkt Wanderausstellung.

## **4. Nächste Schritte**

*moFa* bereitet die Übergabe der Koordinationsaufgaben an die LAG Familienbildung vor, so dass der Träger, die ASB gGmbH Kinder-, Jugend- und Familienhilfe im Havelland, die Landeskoordination der Wanderausstellung nahtlos übernehmen kann.

Um den regionalen Trägern - neben der Handreichung zur Organisation - Ideen und Vorschläge zur inhaltlichen und methodischen Arbeit mit der Ausstellung zur Verfügung zu stellen, werden derzeit Materialien von *moFa* recherchiert. Darüber hinaus wurden Kontakte zur Uni Potsdam geknüpft, um Möglichkeiten der Kooperation in den Bereichen Sprach- und Gesundheitsförderung zu prüfen.

## **5. Ergebnisse**

Durch die Zusammenarbeit von *moFa* konnte und den beiden LAG-Mitgliedern *pädal* und ASB konnte ein tragfähiges Konzept für die Wanderausstellung "Spielen, Lesen und gesund Aufwachsen in der Familie" entwickelt und umgesetzt werden. Das Konzept hat sich bewährt, wird von unterschiedlichen Trägern und Institutionen angenommen und genutzt. Die Resonanz der bisher beteiligten Träger und der erreichten Familien und Fachkräften ist positiv. Durch die langfristige Zusammenarbeit mit *moFa* konnte die zeitintensive Entwicklungs- und Aufbauarbeit kontinuierlich durch eine feste Ansprechpartnerin gewährleistet werden. Mit der ASB gGmbH, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe im Havelland engagiert sich nun ein anderes Mitglied der LAG Familienbildung für die kontinuierliche Nutzung der Ausstellung, so dass die Fortführung und Weiterentwicklung des Angebotes gesichert ist. *moFa* hat damit erfolgreich zur Verbreitung, Verstetigung und Vernetzung eines niedrighwelligen Angebotes der Familienbildung im Land Brandenburg beitragen. Wünschenswert ist es, wenn die finanzielle Förderung des MASGF für die Landeskoordination über das Jahr 2007 hinaus beibehalten würde.